



Politik Position

Umweltpolitik

Biodiversität

■ Grundsätze ● Positionen ► Lösungsansätze

(Version November 2020)



- **Position Umweltpolitik**
Biodiversität

(Version November 2020)





Biodiversität

■ Biodiversität und Ökosystemleistung

- Wir teilen die Erde mit Millionen von anderen Arten von Lebewesen und sind für die Deckung der Grundbedürfnisse auf die **Ökosysteme angewiesen**.
- Der **Mensch profitiert** in vielfältiger Art und Weise von den Leistungen der Ökosysteme.
- Die Biodiversität, welche die nachhaltige Bereitstellung dieser Leistungen stützt, steht durch menschliches Handeln in einem noch nie dagewesenen Ausmass unter Druck.
- Die **rasche Verschlechterung** stellt einen unwiderruflichen Verlust unseres Erbes dar und schränkt die Möglichkeiten für zukünftige Generationen ein.



Biodiversität

■ Die wichtigsten Aspekte

global

▶ Globales Artensterben

- Der Biodiversitätsrückgang setzt sich fort. Rund ein Drittel der über 50'000 Arten sind zu einem bestimmten Grad bedroht.

▶ Homogenisierung von Lebewesen und Landschaften

- Zusätzlich zur Reduktion der Artenzahl dominieren weniger vielfältige Kulturflächen und Plantagen.

▶ Abnehmende Belastbarkeit

- Die Schadenanfälligkeit von Ökosystemen und Menschen bei Katastrophen wird grösser. (Hochwasser, Epidemien...)

▶ Kritische Schwellenwerte

- Die Wahrscheinlichkeit für einen plötzlichen Kollaps steigt mit dem Überschreiten eines bestimmten Schwellenwertes. (Wüstenbildung...)



Biodiversität

• Den Biodiversitätsverlust stoppen

▶ Übergang zu einer grünen Weltwirtschaft

- Die Wirtschaft der Zukunft muss alle Formen des Kapitals berücksichtigen, d.h natürliches, soziales, menschliches und finanzielles. (Ressourcen sind nicht unendlich, Kreislaufwirtschaft)

▶ Biodiversität bei politischen und wirtschaftlichen Entscheiden

- Die intensive kommerzielle Produktion reduziert die Artenvielfalt, vermindert die Ernährungssicherheit. (lokale Vielfalt, Ressourcen schonen)

▶ Gleichberechtigter Zugang zu Ökosystemleistungen

- Reiche Nationen oder soziale Gruppen beanspruchen Biodiversität und Ökosystemleistungen stärker.

▶ Verbesserte Regulierung der Ökosysteme

- Ökosystemprozesse nehmen keine Rücksicht auf nationale Grenzen. Supranationale und globale Koordination ist nötig



- Position Umweltpolitik

Tropenwälder



© Getty Images/AFP/C. de Souza

LUDWIG LORETZ
FORNITUNG FORNITUNG



Biodiversität

■ Ökosystemleistung der Tropenwälder

- Eine der Hauptbedrohungen ist die Rodung der Wälder. Die Gründe für die Abholzung sind vielfältig. Flächen werden in Plantagen umgewandelt, für die Viehzucht genutzt, Tropenhölzer werden für die Papier- oder Möbelindustrie benötigt und der Boden unter den gerodeten Wäldern ist aufgrund der Bodenschätze, wie beispielsweise Aluminium, interessant.
- Für das Klima sind die tropischen Regenwälder essentiell. Sie wirken dem Klimawandel entgegen. Denn die Tropenwälder produzieren 40 % des Sauerstoffs weltweit. Ebenso binden Sie auch Kohlenmonoxid.
- Auch für die Pflanzen- und Tierwelt sind sie ein wichtiger Lebensraum. Durch die anhaltende Rodung großer Waldflächen verschwindet immer mehr Lebensraum der Tiere und Pflanzen aber auch die Artenvielfalt.
- ▶ **Keine Handelsabkommen mit Ländern eingehen, welche den Regenwäldern und der Artenvielfalt keine Sorge tragen. (MERCOSUR)**
- ▶ **Brasilien, Indonesien, Bolivien....**



- **Position Umweltpolitik**

Biodiversität in der Schweiz

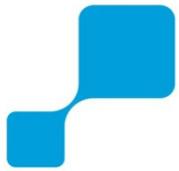




Biodiversität

■ Herausforderung für die Schweiz

- Die Schweiz kann trotz ihrer geringen Fläche eine **hohe Biodiversität** vorweisen.
- Mit den Alpen trägt die Schweiz bezüglich Biodiversität in Europa eine besondere **Verantwortung**.
- Die biologische Vielfalt der Schweiz hat in den vergangenen Jahrzehnten erhebliche Verluste erlitten.
- Seit den 1990er-Jahren konnten die Verluste verlangsamt, aber nicht gestoppt werden.
- Mit den richtigen Massnahmen kann und muss die nötige Trendwende eingeleitet werden.
- ▶ **Es braucht die Umsetzung einer nachhaltigen Biodiversitätsstrategie für die Schweiz.**



Biodiversität

■ Die wichtigsten Aspekte **national**

▶ **Siedlungsentwicklung**

- Seit 1970 hat sich die bebaute Fläche in der Schweiz fast verdoppelt.
- Die Zersiedlung des Landes hat markant zugenommen.

▶ **Verkehrsinfrastrukturen**

- Siedlungsraum und Verkehrsinfrastrukturen bieten aber auch bisher ungenutzte Chancen, die Biodiversität zu fördern und die Bevölkerung für Biodiversität zu sensibilisieren

▶ **Landwirtschaft**

- Die zunehmend intensive landwirtschaftliche Produktion führte jüngst zu einer starken Reduktion der Biodiversität im Kulturland.



Biodiversität

■ Die wichtigsten Aspekte **national**

▶ **Gewässernutzung**

- Die Gewinnung von Landwirtschafts- und Siedlungsflächen, Massnahmen zum Hochwasserschutz und die hydroelektrische Nutzung haben die Gewässerlebensräume in den letzten beiden Jahrhunderten quantitativ und qualitativ massiv beeinträchtigt.

▶ **Klimawandel**

- Wegen der starken Fragmentierung der Landschaft ist es wenig mobilen Arten kaum möglich, ihr Verbreitungsgebiet genügend rasch anzupassen. Ein Problem ist der Klimawandel für alpine Arten: Für sie schrumpft der Lebensraum markant.

▶ **Forschung, Bildung, Wissenstransfer**

- Politik, Wirtschaft und Bevölkerung sind heute nur ungenügend über die Bedeutung der Biodiversität informiert und sensibilisiert.



Biodiversität

■ Erhalt der Biodiversität

national

- ▶ Schaffen einer ökologischen Infrastruktur mit genügend grossen, qualitativ hochwertigen Flächen, die optimal im Raum verteilt und vernetzt sind.
- ▶ Damit die Nutzung der Biodiversität nachhaltig erfolgt, sind für alle Politikbereiche Biodiversitätsziele zu formulieren und deren Einhaltung zu kontrollieren. (Raumplanung, Tourismus, Energie...)
- ▶ Die Biodiversität muss von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft als zentrale Lebensgrundlage verstanden, gefördert und berücksichtigt werden. (Bildung, Forschung, Wissenstransfer...)
- ▶ Die Schweiz beeinflusst nicht nur die Biodiversität im eigenen Land, sondern auch Arten und Ökosysteme auf der ganzen Welt. Internationale Zusammenarbeit ausbauen und stärken



- **Position Umweltpolitik**

Biodiversität in den Alpen

(Version Juli 2020)





Biodiversität

■ Alpen



- Zwei Drittel der Schweiz sind Berggebiete. Ihnen verdankt die Schweiz ihre staatsbildende Identität und durch die **Tourismusdestinationen** in den Alpen und die Uhrenindustrie im Jura auch ihr weltweites Renommee.
 - Bisher hat die Schweiz das Berggebiet erfolgreich in die politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes integriert.
 - Die **nachhaltige Entwicklung** vieler Bergregionen ist aber durch verschiedene Megatrends zunehmend in Frage gestellt.
(Globalisierung, Urbanisierung...)
- ▶ **Es braucht eine Biodiversitätsstrategie für den Alpenraum.**



Biodiversität



■ Alpen / Fakten zum Berggebiet

- ▶ Das Berggebiet...
 - ...erwirtschaftet 87 % des Volkseinkommens selbst
 - ...produziert 32 % des Strombedarfs der Schweiz.
 - ... weist jährlich bis 20 Millionen Logiernächte auf.
 - ...verliert pro Woche 10 landwirtschaftliche Betriebe.
- ▶ Im Berggebiet...
 - ...hat die Bevölkerung zwischen 1990 und 2008 um 15 % zugenommen
 - ...wohnen 41.4 % der Bevölkerung in Gemeinden mit über 5000 Einwohner (2010).
 - ... hat die Waldfläche in den letzten 8 Jahren um die Fläche des Kanton Glarus zugenommen.
 - ...schrumpfte die Gletscherfläche seit 1992 um 20 %
 - ...entfallen 21.1 % der Fläche auf Pärke von nationaler Bedeutung

Quellen: SAB 2012; Frank Paul, Universität Zürich; Netzwerk Schweizer Pärke



- Biodiversität

Ein Gewinn für Mensch und Natur !

